

## Biberstatement Brechtfestival 2024 und Organismenrepublik

Organismendemokratie.org hatte im Vorfeld die Vertretung der Biber befragt:

Redaktion: Wie sehen Sie Ihre Zukunft als Biber in Augsburg?

Biber: Menschen beschäftigen sich sehr viel mit der Zukunft und was dort alles Tolles und Schreckliches passieren könnte. Als Biber gebe ich Ihnen einen guten Rat, schauen Sie mehr in die Vergangenheit, dann werden Sie auch sehen, was Ihnen noch bevorsteht.

Redaktion: Wie meinen Sie das?

Biber: Wir sind in Mitteleuropa schon einmal von Menschen ausgerottet worden, momentan stehen wir zwar noch unter strengem Schutz, aber wie wir anhand des Fischotters in Bayern sehen können, kann sich das von heute auf morgen ändern und auch wir werden wieder zum Abschuss freigegeben.

Redaktion: Sie sind seit diesem Jahr in Augsburg Bürgerin der Organismenrepublik Rote Tor Wallanlagen und somit, zumindest in diesem Gebiet der Stadt, gleichberechtigt mit Menschen und allen anderen Spezies.

Biber: Waren Sie in der ersten Sitzung des Parlaments der Lebewesen? Unser Antrag, dass wir das gleiche Recht auf produktive Störung im Ökosystem haben müssen wie Menschen, wurde in die Verfassung aufgenommen.

Redaktion: Ja, das habe ich gehört, ich gratuliere Ihnen dazu.

Biber: Und gleichzeitig wurde unser zweiter Antrag, dass wir im Gebiet der Organismenrepublik unseren Lebensraum so gestalten dürfen, wie wir ihn brauchen, um gut leben zu können, abgelehnt. Das ist doch ein Hohn!

Redaktion: Nein, das ist Demokratie. Schließlich würde eine Umgestaltung der Roten Tor Wallanlagen nach Biber-Bedürfnissen auch vielen anderen Spezies ihren Lebensraum wegnehmen.

Biber: Wir haben noch niemanden den Lebensraum weggenommen, das ist Ihre Spezialität.

Redaktion: Was werden sie jetzt unternehmen? Ich habe gehört, Sie wollen am Gericht der Lebewesen im Rahmen des nächsten Brechtfestivals Klage einreichen.

Biber: Ja, wir werden unsere Möglichkeiten, vor dem Gericht der Lebewesen zu klagen wahrnehmen. Das Problem ist aber noch ein anderes: Die Organismenrepublik in den Roten Tor Wallanlagen ist nur ein winziges Gebiet innerhalb von Augsburg, das außerdem noch von der Mehrzahl der Menschen als historischer Stadtpark genutzt wird, also eine Art Naturmuseum, indem jeder Baum an seinem Platz zu stehen hat. In so einem rigiden Rahmen kann es kein demokratisches Miteinander von Menschen und Bibern geben.

Redaktion: Also auch hier „No Future“?

Biber: Im Gegenteil, für uns als Spezies sehe ich viele Möglichkeiten. Das Auftauen des Permafrostbodens verschafft uns auf der Nordhalbkugel enorme Ausbreitungsmöglichkeiten.

Redaktion: Und die Demokratie?

Biber: Das Festival-Thema „No Future“ haben berechtigterweise Sie gewählt. Wenn Sie ein Wirtschaftssystem leben, das Ökosysteme zerstört und weltweit wachsende Ungleichheit produziert, wird Sie auch Ihr Bemühen um eine politische Demokratie nicht vor dem Faschismus bewahren können.

Redaktion: Wir danken Ihnen für das Gespräch.